

Sächsishe Dorfzeitung.

Ein unterhaltendes Wochenblatt
für den Bürger und Landmann.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verleger Heinrich und Walther.

Dieses Wochenblatt kostet nebst dem Beiblatt „Der Dampfwagen“ 12½ Ngr. oder 10 gGr. vierteljährlich. Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Vierteljährlich wird eine Lithographie beigegeben. Etwaige Beiträge werden unter der Adresse: „An die Expedition der s. Dorfz. in Dresden“ erbeten. Inserate, welche in dem Beiblatt die weiteste Verbreitung finden, erbitten wir unter gleicher Adresse oder durch die Buchhandlung von Fr. Fleischer in Leipzig. Insertionsgebühren 1 Ngr. für die Zeile oder deren Raum.

Politische Weltschau.

Großbritannien. Die Einverleibung des zeitlichen Freistaates Krakau in die österreichische Monarchie hat die gesammte englische Presse alarmirt. Die Times bezeichnet diesen Act geradezu als revolutionär, und von allen Seiten wird die Aeußerung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Palmerston's, angeführt, welche er in Betreff Krakaus in der letzten Parliamentssession gethan, indem er sich für die ungestörte Aufrechthaltung der Republik erklärte. Allem Anscheine nach wird diese Angelegenheit neben der spanischen Heirathsfrage Stoff zu ausführlichen Debatten für die nächste Session bieten. — Die Nachrichten aus Irland lauten immer beruhigender; obgleich an verschiedenen Orten noch einzelne Gewaltthatigkeiten vorgekommen sind, so ist doch fast überall durch reichliche Zufuhren von Lebensmitteln der bedrohlichen Hungersnoth vorgebeugt.

Portugal. Immer noch das alte Lied; was heute die Zeitungen melden, das widerufen sie morgen, und so herrscht eine gänzliche Unge-
wissenheit über den Stand der Bewegung. Ein Theil der Truppen hat die Hauptstadt verlassen, um den Insurgenten entgegenzuziehen, welche sich Lissabon immer mehr zu nähern suchen. Mehrere angefehene Männer haben sich in letzterer Zeit der Bewegung angeschlossen, und die Königin scheint durch die Suspendirung der verfassungsmäßigen Freiheiten die Schaar ihrer Gegner nur vermehrt zu haben.

Spanien. Die neuvermählte Königin wird vielleicht den diplomatischen Befürchtungen, welche durch die Verheirathung ihrer Schwester an einen französischen Prinzen in England hervorgerufen worden, mit einem Male zu nichte machen. Die Augsburger Allg. Zeitung verkündet nämlich ihren Lesern, daß, wenn nicht alle Zeichen trügen, die Königin sich bereits in gesegneten Umständen be-

findet. Bestätigt sich dieß, so wird die spanische Nation Ursache haben, mit den ersten Regierungshandlungen des jetzigen Königs zufrieden zu sein. Letzterer scheint sich überhaupt beliebt zu machen; er geht mit seiner Gemahlin ohne alle Begleitung spazieren und kehrte jüngst mit ihr sogar in einem gewöhnlichen Kaffeehause ein, um dort einige Erfrischungen zu genießen, eine Anspruchslosigkeit, welche gegen die gewöhnliche spanische Grandezza sehr absteht und worüber die Preussische Allgemeine Zeitung ziemlich vornehm die Nase rümpft.

Frankreich. Wie in England, so giebt auch hier die Vernichtung der Republik Krakau den öffentlichen Blättern Veranlassung zu weitläufigen Erörterungen, doch treten die ministeriellen Organe mit mehr Vorsicht auf, als man erwartet hat; die Oppositionsjournale richten hingegen ihr ganzes grobes Geschütz gegen das Ministerium, welchem sie sogar ein geheimes Einverständnis mit den drei Großmächten vorwerfen, und es läßt sich mit vollem Grunde erwarten, daß nach Beendigung dieses Zeitungskrieges der Gegenstand in den Kammern nicht minder heftig besprochen werden wird.

Deutschland. In Rheinbessen herrscht jetzt große Bewegung. Die Regierung will nämlich, um die Einheit auch in dieser Beziehung im ganzen Großherzogthume herzustellen, das in Rheinbessen geltende, noch aus der französischen Gesetzgebung stammende Civilrecht aufheben und ein neues gemeinsames Civilgesetzbuch einführen. Letzteres aber, welches jetzt den Berathungen der Stände unterliegt, verbessert zwar den zeitlichen Zustand in den alten Provinzen, aber den Rheinbessen genügt es nicht, und sie wollen ihre erprobten und liebgewonnenen Institutionen, welche sie mit den Bewohnern der Rheinlande in Baiern und Preußen, mit Frankreich, Belgien und Holland gemein haben, um keinen Preis dafür hin-